

Bodo Kälber ist nun seit 14 Jahren Regisseur beim Plüderhäuser Theaterbrette und hat in dieser Zeit 13 Bühnenwerke erfolgreich in Szene gesetzt. In diesen Jahren waren weit über 100 000 Zuschauer im Theaterbrette, um seine Inszenierungen zu sehen. Schon allein aufgrund dieser Zahlen ist es angebracht, über Bodo Kälber und seine Arbeit nachzudenken, sie zu würdigen und Dank zu sagen.

Was zeichnet Bodo Kälbers Regiearbeit aus? Es sind aus meiner Sicht viele, parallel zu betrachtende Vorgehensweisen, die sich mit Tätigkeiten verschiedener Berufsbilder vergleichen lassen.

Da gibt es den Bildhauer, der behutsam und geduldig mit jedem einzelnen Spieler das Profil einer Rolle herausarbeitet. Bodo Kälber greift hier nicht zu grobem Werkzeug. Er „haut“ nicht, er formt vielmehr eine Figur und führt Spieler so zu neuen Charakteren und neuen Horizonten. Wie ein Maler fügt er dann die unterschiedlich angelegten Figuren zu einem kontrastreichen und lebendigen Gesamtbild zusammen. Wie ein Komponist achtet er dabei auf hohe und tiefe Töne, unterschiedliche Tempi, Abschnitte in Dur und Moll.

Bodo Kälbers Regiearbeit lässt sich auch vergleichen mit der eines Uhrmachers. Er achtet sorgfältig darauf, dass ein Rädchen ins andere greift, kein Schraubchen, keine Reaktion verloren geht und es nie an Dynamik fehlt.

Und dann gibt es noch eine Seite, die ist einzigartig und lässt sich nicht mit Hilfe eines Berufsbildes beschreiben: Sein unrüglisches Gespür für feinsinnigen Humor, Wortwitz und Situationskomik verbunden mit der Gabe, daraus ein Feuerwerk aus Inszenierungsideen zu zünden. Sie lassen seine Bühnenwerke zu dem werden, was sie sind: jedes Mal aufs Neue ein unvergleichliches Erlebnis.

### **Edgar Denk, Plüderhäuser Theaterbrette, 2012**

Bodo's Inszenierungen bereichern unser Theater seit nahezu zwei Jahrzehnten. Er ist der „Erfinder“ vieler gelungener Premieren.

Viele Monate entwickelt er an einem Stück, an die 50 Proben lang. Während dieser Zeit formt er behutsam und dennoch zielgerichtet das neue Produkt. Zunächst zeichnet er die groben Umrisse in den Stellproben. Anschließend kommt die feine Ausarbeitung und, ... das ist Maßarbeit in jeder Hinsicht. Da wird so lange gefeilt und gehobelt bis jedes noch so kleine Detail heraus gearbeitet ist – zeitweise ein mühsames Unterfangen. Bodo arbeitet geduldig und mit großer Leidenschaft. Besonders die Feinheiten in Dialogen und in szenischer Umsetzung sind ihm ans Herz gewachsen. Mit seiner starken Lupe findet er während der Probephase selbst die kleinsten Unebenheiten und bereinigt sie oder entwickelt einfach weiter! Ja, das ist eine weitere Stärke an ihm, er lässt das Stück wachsen und er lässt die Spieler wachsen!

Seine „Erfindung“ verziert er von Beginn an mit dem ihm eigenen Humor, Wortwitz und fast unendlicher Situationskomik. Daraus entstehen Inszenierungen, die das Publikum sowohl verzaubern als auch zu ungeahnten Lachsalven bringen.

Jede Inszenierung ist eine neue „Erfindung“ und nichts ist, wie es war!

### **Christine Fritz Hansen, Boulevärle Stuttgart, 2012**